

## **Schubart, Christian Friedrich Daniel: Epilog zu dem »Testament« von Schröder**

1 Der Vorhang falle nicht, ihr Gönner unsers Spiels,  
2 Bis ich im Drange des Gefühls  
3 An CARLS gefei'rtem Lebenstage  
4 Zwei Worte noch zu sagen wage.

5 Kein Festtagspomp strahlt um uns her.  
6 CaRLS Name, uns so groß und theuer,  
7 Strahlt nicht in kunstgemaltem Feuer.  
8 Hier brennt es! Hier! – und das ist mehr.

9 Wenn der Kanonen Donner schweigen,  
10 Wenn der Erleuchtung tausendfacher Strahl  
11 Verlischt, so müssen überall  
12 Des Volkes Herzen lauter zeugen,  
13 Daß Lieb' und Dank und Biedertreu'  
14 Mehr als ein Festtagsjubel sei.

15 Wer blickt herab – herauf auf unsre Bühne?  
16 Wo ist der Patriot, dem nicht  
17 Der Hochgedanke Carl aus jeder Miene  
18 Wie Sonnenglanz aus leichten Wolken bricht?  
19 Wer denkt nicht heut den milden Strom der Gnade,  
20 Der sich vom Stuhle Carls auf unser Land ergoß –  
21 Nicht seine Huld, die mild  
22 Wie Licht auf unsre Pfade,  
23 Wohlthätig auf uns niederfloß?  
24 Sprich du, sein Volk, zu welchem Stande  
25 Hat diese Huld sich nicht herabgeneigt?  
26 Der Groß' und Kleine in dem Lande,  
27 Der Arme, wie der Reiche, zeugt. –  
28 Als jüngst der Wintergott mit fürchterlicher Strenge  
29 Durch Deutschlands Zonen grimmig fuhr,  
30 Da lag sie wie erstarrt, die ächzende Natur.

31 Es kamen Dürftige in wimmelndem Gedränge  
32 Und schrieen Hilfe! Carl, an Vatermilde reich,  
33 Sprach: Kommt, ihr Dürftigen, erquickt und wärmet euch! –  
34 Doch Thaten, die zum Himmel aufgeflogen,  
35 Vom Thatenschätzer schon gewogen  
36 Mit ihres Lohnes Schwergewicht,  
37 Entweicht ein menschliches Gedicht.

38 Ich schweige. Aber Wunsch des Volkes, du hast Flügel,  
39 Drum eile über Flüsse, Thal und Hügel  
40 Dem fernen Landesvater nach,  
41 Und sag' ihm, was der Geist von seinem Volke sprach:  
42 Bereis', o CARL, die fernsten Lande,  
43 Such' Völker an des Meeres Strande  
44 Und prüf' als Menschenforscher sie –  
45 Doch Völker, die mit unserm Glutverlangen,  
46 Mit unsrer Lieb' und Treu' an ihrem Fürsten hangen,  
47 Verzeih', o Carl, die findst du nie! –

(Textopus: Epilog zu dem »Testament« von Schröder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)